

Müller/Rebler
Das Recht des ruhenden Verkehrs

Das Recht des ruhenden Verkehrs

unter Berücksichtigung
von Carsharing, Elektromobilität
und autonomem Parken

Bearbeitet von

Prof. Dr. Dieter Müller
Institut für Verkehrsrecht
und Verkehrsverhalten

Dr. Adolf Rebler
Regierung der Oberpfalz

Begründet von

Wolfgang Berr und Josef Hauser

Fortgeführt in der 2. Auflage von
Wolfgang Berr und Dr. Markus Schäpe

und in der 3. Auflage von
Prof. Dr. Dieter Müller und Dr. Adolf Rebler

4. Auflage 2024



Zitiervorschlag:

Müller/Rebler Ruhender Verkehr Kap. x Rn. y
Müller/Rebler Ruhender Verkehr Kap. 5 Rn. 14

www.beck.de

ISBN 978 3 406 79852 8

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen



Gedruckt auf säurefreien, alterungsbeständigen Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses
Werks zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Der ruhende Verkehr ist nur vermeintlich eine klare rechtliche Angelegenheit. Tatsächlich wird auch der ruhende Verkehr immer komplexer. Dazu trägt der große Aufschwung des Radverkehrs inklusive der Umwidmung und Neuanlage von Radverkehrsanlagen unbedingt bei, der zu Lasten des Kraftfahrzeugverkehrs geht und durch Falschparker auf Radverkehrsanlagen auch tief in den ruhenden Verkehr eingreift. Auch die potenziellen Konflikte zwischen dem Fußverkehr und dem Kraftfahrzeugverkehr zeigen sich insbesondere beim hochaktuellen Problem des geduldeten Gehwegparkens nicht freigegebenen Verkehrsflächen. Beide genannten Problembereiche stehen in einem direkten Zusammenhang mit dem Bußgeldrecht und dem Polizeirecht in Form des Abschleppens von Kraftfahrzeugen.

Bei den vorgenannten Fachgebieten und vielen anderen Bereichen des ruhenden Verkehrs benötigen die Rechtsanwender fachliche Erläuterungen der juristischen Zusammenhänge. Daher richtet sich das Werk in erster Linie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ordnungsämtern, Bußgeldbehörden und der Vollzugspolizei in der Republik, die sich tagtäglich mit Falschparkern konfrontiert sehen und über deren ordnungswidriges Handeln eine Entscheidung treffen müssen.

Bevor es zu diesen praktischen, dem Opportunitätsgrundsatz und Verhältnismäßigkeitsprinzip folgenden Abwägungsvorgängen kommt, müssen die verwaltungsrechtlichen Entscheidungen über die Anordnung der den ruhenden Verkehr regelnden Verkehrszeichen rechtmäßig getroffen werden. Aber auch die anderen den ruhenden Verkehr betreffenden Regelungen der StVO bergen Probleme, die aus der praktischen Auslegung resultieren und immer wieder zu Rechtsstreitigkeiten vor ordentlichen Gerichten und Verwaltungsgerichten führen. Auch in diesen Fällen soll das vorliegende Buch Klarheit für die in ihrer Tätigkeit nachgelagerten Rechtsanwender bringen, die sich in der Anwaltschaft, den Gerichten und Verkehrsverbänden finden.

In dieser vierten Auflage werden Sie ein neues Kapitel finden, das sich dem noch relativ neuen Thema der Digitalisierung im ruhenden Verkehr widmet und sicherlich als ein Zukunftsthema in den Folgeauflagen ausgebaut werden dürfte. Ansonsten folgt die aktualisierte und erweiterte Neuauflage dem in drei Voraufgaben bewährten inhaltlichen Aufbau.

Wir bedanken uns für die freundliche Aufnahme unserer Autorentätigkeit für den Verlag C.H.Beck bei unseren Leserinnen und Lesern, die hoffentlich diejenigen Informationen gefunden haben, die sie gesucht hatten. Wir beide tauchen nun als alleiniges Autorenpaar auf Ihrem Buchdeckel auf und freuen uns über dieses Vertrauen des Verlages in unsere fachliche Arbeit.

Besonderen Dank schulden wir einmal mehr den drei Begründern dieses Werkes, also Wolfgang Berr, Josef Hauser und Markus Schäpe, auf deren klugen Gedanken und sorgfältiger Rechtsrecherche wir konsequent aufbauen durften. Darüber hinaus danken wir auch den zahlreichen Rezensenten, die unseren Start in der Analyse und Kommentierung des ruhenden Verkehrs mit wohlwollenden Betrachtungen und hilfreichen Hinweisen begleitet haben. Last but not least bedanken wir uns recht herzlich bei unseren beiden Lektorinnen, Sabrina Steinmüller und Veronika Neft, die uns unsere schriftstellerische Arbeit durch allerlei hilfreiche Unterstützung erheblich erleichtert haben.

Wir weisen darauf hin, dass in den Ausführungen dieses Buches zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.

Das Buch berücksichtigt die ergangene Rechtsprechung und verfasste Literatur bis zum Juni 2023.

Bad Dürrenberg und Maxhütte-Haidhof, im August 2023

Prof. Dr. Dieter Müller
Dr. Adolf Rebler

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXVII

1. Kapitel. Geltungsbereich und Geltungsumfang

I. Der Straßenbegriff	1
1. Gewidmete Straßen nach Straßenrecht	1
2. Tatsächlich-öffentliche Straßen	3
II. Straßenrecht und Straßenverkehrsrecht	7
III. Straßenrechtlich relevante Formen des „Ruhens“ von Fahrzeugen	8
1. Werbeanhänger	8
2. Autowracks/nicht mehr zugelassene Fahrzeuge	9
IV. Modifizierte Geltung der StVO	10
V. Die rechtlichen Regelungen für private Parkplätze	12

2. Kapitel. Die Neuregelung der Halt- u. Parkverbote in der StVO . 15

3. Kapitel. Begrifflichkeiten

I. Abstellen	19
II. Liegenbleiben	24
III. Warten	25
IV. Halten	27
V. Parken	29

4. Kapitel. Das Sichtbarkeitsprinzip bei Verkehrszeichen 33

5. Kapitel. Arten und Räume des Haltens und Parkens

I. Räumlicher und zeitlicher Geltungsbereich der Verbote	37
II. Seitenstreifen, Parkstreifen und Ladebuchten	41
III. Rechter Fahrbahnrand	48
IV. Zweite Reihe	52
V. Gehwege	60
VI. Radwege, Schutzstreifen und Radfahrstreifen	68
VII. Grünflächen	70
VIII. Verkehrsinseln und Kreisverkehr	72
IX. Sonstige Flächen	73
X. Straßen mit Schienen	74
XI. Einbahnstraßen	76

XII. Platzsparendes Parken	77
XIII. Sperrflächen	79
XIV. Absperrgeräte	80
XV. Verbot des Haltens „außerhalb gekennzeichneten Flächen“ ...	80

6. Kapitel. Anordnung von Park- und Haltverboten

I. Rechtliche Möglichkeiten	83
II. Rechtsnatur und Wirksamkeit der Verkehrszeichen	84
III. Aufstellen, Aussehen und inhaltliche Klarheit der Verkehrszeichen	88
IV. Rechtsgrundlage und Subsidiarität	92
V. Anspruch auf Aufstellung von Verkehrszeichen	93
VI. Rechtsschutz	94

7. Kapitel. Haltverbote

I. Haltverbote gem. § 12 StVO und allgemeine gesetzliche Haltverbote	97
1. Enge und unübersichtliche Straßenstellen	97
2. Bereiche von scharfen Kurven	103
3. Einfädelungs- und Ausfädelungstreifen	104
4. Bahnübergänge	105
5. Feuerwehrezufahrten	106
II. Durch Verkehrszeichen angeordnete Haltverbote	109
1. Haltverbot durch Zeichen 283	109
2. Eingeschränktes Haltverbot durch Zeichen 286	119
3. Eingeschränktes Haltverbot für eine Zone	141
4. Fahrbahnbegrenzung	146
5. Richtungspfeile auf der Fahrbahn	147
6. Grenzmarkierung für Haltverbote (Zeichen 299)	148
7. Dauerlichtzeichen (§ 37 Abs. 5 StVO)	150
8. Vor Lichtzeichen, Vorfahrtzeichen und Andreaskreuz	150
9. Taxistände (Zeichen 229)	151
10. Taxis in Sonderfahrstreifen	155
11. Fahrraum von Schienenfahrzeugen	156
12. Kreisverkehr	157
13. Fußgängerüberwege	158
14. Verkehrsverbote gem. Zeichen 250 bis 261	162
III. Sonstige Haltverbote	163
1. Autobahnen und Kraftfahrstraßen	163
2. Haltverbote gemäß § 1 Abs. 2 StVO	167

8. Kapitel. Parkverbote

I. Parkverbote gem. § 12 StVO – allgemeine gesetzliche Parkverbote	170
1. Die 5 m-Zone	170

2. Der 8 m-Bereich	174
3. Vor gekennzeichneten Parkflächen	174
4. Grundstücksein- und -ausfahrten	176
5. Schachtdeckel beim Gehwegparken	190
6. Bordsteinabsenkungen	191
7. Parkverbot in Wohngebieten	194
8. Kraftfahrzeuganhänger	200
II. Durch Verkehrszeichen angeordnete Parkverbote	203
1. Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel	203
2. Taxistände (Zeichen 229)	207
3. Bahnübergänge	207
4. Vorfahrtstraße (Zeichen 306)	208
5. Fahrstreifenbegrenzung (Zeichen 295/296)	209
6. Parken auf Gehwegen (Zeichen 315)	211
7. Grenzmarkierung für Parkverbote (Zeichen 299)	215
8. Parkplatz (Zeichen 314) mit Zusatzzeichen	217
9. Parkraumbewirtschaftungszonen (Zeichen 314.1/314.2)	222
10. Parkplatz (Zeichen 316/317)	225
11. Gebührenpflichtige Parkplätze	225
12. Parkflächenmarkierung (lfd. Nr. 74 der Anlage 2 zur StVO)	229
13. Parkordnung in verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325.1/325.2)	233
14. Verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche	236
15. Fußgängerbereiche (Zeichen 242.1/242.2)	237
16. Fahrradstraße (Zeichen 244.1/244.2)	241

9. Kapitel. Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit

I. Parkuhren	243
II. Parkscheinautomaten	256
III. Parkscheiben	267
IV. Elektronische Einrichtungen	273
1. Allgemeines	273
2. Elektrofahrzeuge und Carsharingfahrzeuge	274

10. Kapitel. Sonderrechte, Sonderregelungen und Ausnahmen

I. Organisationen gem. § 35 Abs. 1 StVO	278
II. Bau, Unterhaltung und Reinigung der Straßen, Müllabfuhr ...	280
III. Messfahrzeuge und Postunternehmen	281
IV. Bewohnerparken	283
V. Rechtfertigungsgründe	290
VI. Ärzte	294
VII. Exterritorialität	299
VIII. Immunität	301
IX. Ausländische Truppen	302
X. Ausnahmegenehmigungen	304

XI. Schwerbehinderte Menschen	304
1. Allgemeines	304
2. Personenkreis	305
3. Berechtigung zum Erhalt einer Ausnahmegenehmigung für die Befreiung von Halt- und Parkverboten und zum Parken auf Behindertenparkplätzen	306
4. Form und Umfang der Berechtigung	309
5. Der Parkausweis	317
6. Auslegen des Parkausweises	322
7. Übersicht über die Genehmigungen und Ausweise für die jeweiligen Personengruppen	324
8. Übersicht über Parkausweise	325
XII. Ohnhänder	326
XIII. Kleinwüchsige	327
XIV. Handwerker	327
XV. Soziale Dienste	329

11. Kapitel. Parkvorrechte für Elektromobilität und Carsharing

I. EmoG und CsgG – Zielsetzung und Regelungszweck	331
II. Parkvorrechte	333
1. Befreiung von der Parkgebühr	333
2. Ausweisung reservierter Parkflächen	334
3. Befreiung vom Parkverbot für Carsharingfahrzeuge	336
III. Nachweis der Berechtigung	337
1. Elektrisch betriebene Fahrzeuge	337
2. Elektrofahrzeuge/elektrisch betriebene Fahrzeuge – Fehlen einer Rechtsgrundlage	337
3. Carsharingfahrzeuge	339
IV. Ladestation für Elektrofahrzeuge	340
V. Beschilderung von Ladesäulen	341
VI. Abschleppen von einem Sonderparkplatz für Elektrofahrzeuge	341

12. Kapitel. Maßnahmen des Nutzungsberechtigten gegenüber Fremdparkern

I. Betroffene Flächen und geltendes Rechtsregime	343
II. Selbsthilfe in Form des Abschleppens	343
1. Zulässigkeit der Maßnahme	343
2. Konkrete Behinderung oder aktueller Bedarf	344
3. Verbotene Eigenmacht durch Besitzentzug oder Besitz- störung	345
4. Überschreitung der Parkdauer und Verstoß gegen Benut- zungsbedingungen	346
5. Sofortiges Handeln und zeitliche Grenze	346
6. Notwendigkeit des Zuwartens und Pflicht eines Verständ- igungsversuches	347
7. Inanspruchnahme des Halters	349

8. Kostenersatz	350
9. Das zivilrechtliche Zurückbehaltungsrecht (§ 273 BGB) ...	352
10. Beauftragung eines Abschleppunternehmens	353
III. Unterlassungsansprüche (§§ 861, 1004 BGB)	354

13. Kapitel. Schadensfälle auf öffentlich zugänglichen Parkplätzen

I. Verkehrssicherungspflichten und (vor-)vertragliche Schutz- pflichten – Grundsätze	357
II. Einkaufswagen auf Supermarktparkplätzen	358
1. Betreiberpflichten	358
2. Haftung des Kunden	359
III. Räum- und Streupflichten	363
IV. Beleuchtung	366
V. Sonstige Pflichten	367

14. Kapitel. Vertragsstrafen wegen Parkverstößen auf den Park- plätzen von Einkaufsmärkten

I. Die Vertragsstrafe zur Sicherstellung der „ordnungsgemäßen“ Parkplatznutzung – allgemein	369
II. Der Parkplatzbenutzungsvertrag	370
III. Das Zustandekommen des Vertrages	371
1. Angebot	371
2. Annahme	372
IV. Einbeziehung der AGB	372
V. Das Problem: der Vertragspartner	374
1. Der Fahrer als Anspruchsgegner	374
2. Anscheinsbeweis für die Fahrereigenschaft?	375
3. Ansprüche aus den Grundsätzen über die Halterhaftung – analoge Anwendung des § 25a StVG?	376
4. Inanspruchnahme des Halters als Zustandsstörer?	377
VI. Auskunftspflicht des Fahrzeughalters	378
VII. Folgerungen aus der fehlenden Mitwirkung des Halters zur Fahrerermittlung – Sekundäre Behauptungs(Darlegungs-)last .	380
VIII. BGH Urt. v. 18.12.2019	381
IX. Fazit	382

15. Kapitel. Ahndungsvorschriften

I. Rechtsgrundlagen der Verkehrsüberwachung und Sanktio- nierung	385
II. Das Opportunitätsprinzip	391
III. Verkehrsordnungswidrigkeiten	395
1. Rechtshistorischer Hintergrund des Ordnungswidrigkei- tenrechts	395
2. Wechselbeziehung zwischen Überwachung und Sanktio- nierung	396

3. Die Ermittlung des objektiven Tatbestands	397
4. Die Ermittlung des subjektiven Tatbestands	399
5. Verwarnungsverfahren	409
6. Anwendung des Regelsatzes	413
7. Abweichen vom Regelsatz	414
8. Verwarnung ohne Verwarnungsgeld	417
9. Bußgeldverfahren	420
10. Belehrungspflichten	422
11. Unfallrisiken im ruhenden Verkehr	429
IV. Kein Anspruch auf Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit	431
V. Verantwortlichkeit des Fahrzeugführers	431
VI. Verantwortlichkeit des Fahrzeughalters	431
VII. Kostentragungspflicht des Fahrzeughalters gem. § 25a StVG	433
VIII. Fahrtenbuchauflage gem. § 31a StVZO	439
IX. Fahreignungsregister und Entziehung der Fahrerlaubnis	442
X. Verkehrsunterricht gem. § 48 StVO	443

16. Kapitel. Abschleppen verkehrswidrig stehender Fahrzeuge

I. Rechtsgrundlagen des Abschleppens	449
II. Abschleppen und Umsetzen	450
1. Abschleppen	452
2. Umsetzen	452
3. Priorisieren der Fallgruppen des Abschleppens	452
4. Anwenden des Verhältnismäßigkeitsprinzips	471
5. Abschleppen zur Eigentumssicherung	473
6. Abschleppen an mobilen Haltverbotszeichen	475
7. Abschleppen nicht zugelassener und stillgelegter Fahrzeuge	477
8. Beweissicherungs- und Dokumentationspflichten	480
9. Privat motiviertes Abschleppen und Umsetzen	482
III. Halter- und Fahrerermittlung	485
IV. Auftragserteilung und Vertragsverhältnis	487
V. Öffentlich-rechtliche Zurückbehaltungsbefugnis	489
VI. Schadensersatzpflichten	491
VII. Erhebung von Gebühren und Auslagen	492
VIII. Verwaltungszwang	498
IX. Rechtsschutz	499
X. Verwaltungsvorschriften zum Abschleppen	501

17. Kapitel. Digitalisierung und Automatisierung im ruhenden Verkehr

I. Digitalisierung im ruhenden Verkehr	505
II. Vernetzung und Navigation	506
III. Vernetztes Parken	507
IV. Parkassistenten	508
V. Handyparken	509

VI. Digitales Parkraummanagement	509
VII. Digitale Parkraumüberwachung	509

18. Kapitel. Gültigkeit von Parkregelungen – Beispielhafte Darstellung

I. Das Urteil des VG Augsburg	513
II. VG Mainz Urt. v. 20.2.2020 – 1 K 389/19.MZ	522
III. Anmerkungen und Erläuterungen	533
1. Nichtigkeit von Verkehrszeichen	533
2. Wirksamkeit und Vollstreckbarkeit rechtswidriger Verwaltungsakte	535

Anhang

1. Straßenverkehrsordnung (StVO)	537
2. Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO)	549
3. Katalog der Verkehrszeichen (VzKat)	603
4. Straßenverkehrsgesetz (StVG)	615
5. Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG)	631
6. Verordnung über die Erteilung einer Verwarnung, Regelsätze für Geldbußen und die Anordnung eines Fahrverbots wegen Ord- nungswidrigkeiten im Straßenverkehr (Bußgeldkatalog- Verordnung – BKatV)	639
7. Richtlinien für die Gewährung von Parkerleichterungen für be- hinderte Menschen (Anwendungshinweise des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration)	659
8. Abschlepprichtlinie Bayern – ARB – (Kundenwunsch- und Poli- zeiaufträge)	689
Sachverzeichnis	711

